III. Unsere Toten

Pfarrer Eugen Augenstein, Offenburg/Baden
Domkapitular Excellenz Wilhelm Böhler, Köln
Privatgelehrter Dr. Valmar Cramer, Köln-Deutz
Professor Dr. Dr. Godehard Josef Ebers, Igls b. Innsbruck
Prälat Professor Dr. Franz Xaver Eggersdorfer, Passau
Rechtsanwalt Fritz Erhart, Paderborn
Pfarrer Friedrich Fischer, Huppenbroich üb. Monschau/Rhld.
Ministerialrat a. D. Karl Frech, Oberkirch/Baden
Dompfarrer Dr. Rudolf Geis, Freiburg i. Br.
Professor Dr. Hermann Hallermann, Münster i. W.
Rechtsanwalt Johannes Henry, Bonn
Professor Dr. Karl Wilhelm Jötten, Münster i. W.
Pfarrer Adolf Klein, Neuboddenberg üb. Leverkusen
Domdechant Prälat Dr. Albert Lenné, Köln
Pfarrer i. R. Johann Martin, Glosberg Post Gundelsdorf/Ofr.
Direktor Jean Maxrath, Köln
Professor Dr. Anton Michel, Freising/Obb.
Pfarrer i. R. Anton Nitzge, Volkmarsen Bez. Kassel
Generaldirektor Dr. Dr. Wilhelm Roelen, Mülheim/R.-Styrum
Franz Joseph Fürst zu Salm-Reifferscheidt, Alfter b. Bonn
Pfarrer Geistl. Rat Heinrich Sand, Frankfurt a. M.
Pfarrer Dechant Georg Schreiner, Forst üb. Karden/Mosel
Professor Dr. Karl Stöckl, Regensburg
Professor Dr. Eduard Stommel, Bad Godesberg-Mehlem
Verwaltungsrechtsrat Dr. Franz Tacken, Paderborn
Professor Dr. Walter Taeuber, Würzburg
Dr. Hermann Wand, Berlin-Frohnau
Bibliotheksdirektor i. R. Christoph Weber, Ebersberg b. München
Oberbaudirektor a. D. Dr. Clemens Zell, München-Pasing
Studienrat i. R. Professor Hubert Zimmermanns, Spiel üb. Jülich

IV. Institute und Auslandsbeziehungen

Das Römische Institut

Stand:

Direktor: Univ. Prof. Dr. Engelbert Kirschbaum S.J. Università Gregoriana, Roma, Piazza della Pilotta, 4.

Vizedirektor: Prälat Dr. Ludwig Voelkl, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano.

Stipendiaten: Dr. Andreas Kraus (Geschichte des Staatssekretariats). Am 1. Juli nach München zurückgekehrt.

Dr. Josef Semmler, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Geschichte des Staatssekretariats).

Dr. Ludwig Hammermayer, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Geschichte des Staatssekretariats).

Dr. Gert Kloeters, Via della Sagrestia, 17 Città del Vaticano (Generalregister für die RQuS).

Zahlende Mitglieder der Görres-Gesellschaft: 38

Tätigkeit:

1. Forschungsarbeit der Stipendiaten:

Andreas Kraus ist nach Ablauf seines um 2 Monate verlängerten Stipendiums am 1. Juli vom Römischen Institut ausgeschieden und nach München zurückgekehrt, nachdem er in der Erforschung der Geschichte des Staatssekretariats das Pontifikat Urbans VIII. (Matteo Barberini 1623–1644) bearbeitet hatte. Ein Teil der Ergebnisse liegt bereits in Einzelveröffentlichungen vor. Große Beachtung hat sein wissenschaftlicher Beitrag über die Quellenlage und Methode zur Geschichte des päpstlichen Staatssekretariats gefunden (s. Jahres- und Tagungsbericht der Görres-Gesellschaft 1957). Ein zusammenfassender Überblick über Zusammensetzung und Tätigkeit des Staatssekretariats während des Barberini- Pontifikats ist 1959 zu erwarten.

Josef Semmler obliegt im Rahmen desselben Forschungsauftrages die Bearbeitung der beiden vor Urban VIII. liegenden Pontifikate und zwar Pauls V. (Camillo Borghese 1605–1621) sowie Gregors XV. (Alessandro Ludovisi 1621–1623). Außerdem befaßt er sich mit der Neuedition der monastischen Gesetzgebung Ludwigs des Frommen (816–817) sowie der Statuten des Abtes Adalhard von Corbie vom Jahr 822.

Ludwig Hammermayer konnte seine Stipendiatenstelle erst Mitte Juni 1958 antreten, da wegen Verzögerung der Bundeshaushaltsgenehmigung die erforderlichen Gelder am 1. April noch nicht verfügbar waren. Als Nachfolger des ausgeschiedenen Andreas Kraus bearbeitet er im Rahmen der Erforschung der Geschichte des Staatssekretariats das auf Urban VIII. folgende Pontifikat des Pp. Innozenz X. (G. B. Pamphilj 1644–1655). Neben dieser Hauptaufgabe ist er mitbeteiligt an den Forschungen und Quelleneditionen zur Geschichte der Bayerischen Akademie und in besonderer Weise an der Quellenforschung zur Geschichte der deutschen Schottenklöster in der Zeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.

Gert Kloeters konnte ebenfalls wegen Genehmigungsverzögerung der Stipendiengelder seine Stelle erst gegen Mitte Mai 1958 antreten. Sein wissenschaftlicher Auftrag liegt in der Erforschung des antiken Schriftwesens im Zeitalter Augustins nach den literarischen Quellen der Zeit. Überdies hat er die Erstellung eines Generalregisters für die fünfzig vorliegenden Jahrgänge der Römischen Quartalschrift (1887–1955) mitübernommen. Das Generalregister wird folgende Sparten aufweisen: 1. ein alphabetisch angelegtes Autorenregister mit Angabe des ungekürzten Titels; 2. ein vollständiges Verzeichnis der in den fünfzig Jahrgängen besprochenen Bücher; 3. ein Register sämtlicher historischer Personen, deren Namen in den Artikeln und Anmerkungen erwähnt werden; 4. ein Sachregister, getrennt nach den Fachgebieten der Archäologie und Kirchengeschichte; 5. ein Bildverzeichnis der in den fünfzig Jahrgängen veröffentlichten Monumente.

2. Wissenschaftliche Arbeiten der Institutsmitglieder:

L. Voelkl, Castel Sant'Elia. Basilika (Name, ursprüngliche Bedeutung, christliche Basilika). Confessio. Christliche Archäologie (Wort, Begriff und Geschichte): *Lex. ThuK* 2 (1958). –, Von den Hügeln Bergamos zum Felsen Petri: *Klerusblatt* 38 (1958). –, Kaiser Konstantin und die Probleme unserer Zeit: *Bayerischer Rundfunk 1958. Rezensionen:* H. Dörries, Das Selbstzeugnis des Kaisers Konstantin: *RQuS* 53 (1958). E. Kirschbaum, Die Gräber der Apostelfürsten: *Radio Vaticana* 1958.

J. Semmler, Zu den Anfängen des Augustinerchorherrnstiftes Bolanden: *Blätter für pfälz. Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde* 24 (1957) 145–149. –, Studien zum Supplex

Libellus und zur anianischen Reform in Fulda: *ZKG* 69 (1958) 268–298. –, Rezensionen: P. E. Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio. Studien zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit 2. Aufl. (Darmstadt 1957): *RQuS* 53 (1958). G. Ferrari, Early Roman Monasteries = *Studi di Antichità Cristiana* 23 (1957): *RQuS* 53 (1958) 109–113.

L. Hammermayer, Rezensionen: A. Kraus, P. Roman Zirngibl von St. Emmeram in Regensburg = *Stud. u. Mitt. OSB* 66 /67 (1956): *Z. f. Bayer. Landesgeschichte* 21 (1958). G. Pfeilschifter, A. Allgeier–W. Müller, Brief und Akten des Fürstabts Martin II., Gerbert von St. Blasien (1764–1793) 1 (1957): *Z. f. Bayer. Landesgeschichte* 21 (1958).

Gert Kloeters, Buch und Schrift bei Hieronymus (Münster 1958).

3. Wissenschaftliche Konferenzen:

Univ. Prof. Dr. Hermann Kunisch, Goethes Italienische Reise.

Prof. Dr. Fr. W. Deichmann, Der Typ der konstantinischen Coemeterial-Basilika nach den neuesten Ausgrabungen.

Prof. Dr. Adalbert Metzinger, Die Funde von Qumrâm am Toten Meer und ihre historisch-literarische Bedeutung.

Dr. Jos. Semmler, Königtum und Kloster im Früh- und Hochmittelalter.

Direktor Mons. Jos. Hoster, Der Dreikönigenschrein im Kölner Dom.

4. Wissenschaftliche Führungen und Besichtigungen:

Katakombe SS. Pietro e Marcellino an der Via Lavicana und in ihrem Spannungsbereich das Mausoleum der Kaiserin Helena sowie die Reste der angeschnittenen konstantinischen Basilika. San Giovanni in Laterano (Ausgrabungen. Konstantinische Basilika. Baptisterium). San Pietro in Vaticano (Ausgrabungen. Konstantinische Basilika). Studienfahrten nach S. Maria in Vescovio. Cività Castellana Faleri Veteres. Castel Sant'Elia sowie Nepi. Velletri, Lanuvium, Norba-Ninfa, Cori–Valvisciolo und Sermonetta.

5. Bibliothek:

Der abermals zugewiesene, leider gekürzte Betrag von DM 4000,— erwies sich als vollkommen unzureichend, um auch nur die notwendigsten Auslagen für laufende Lieferungen, Buchbinderkosten und Neuanschaffungen zu decken.

6. Photothek zur Geschichte des Staatssekretariats:

Die im Rahmen der Erforschung der Geschichte des Staatssekretariats notwendig gewordene Sammlung von Handschriftenproben ist bereits auf 1300 Photokopien, vielfach in der Größe von 21/30 cm angewachsen. Sie enthält Handschriftenproben sämtlicher Minutanten und Chiffrensekretäre sowie der namhaftesten Schreiber, die nachweisbar während der Pontifikate Urbans VIII., Gregors XV. sowie Pauls V. im Staatssekretariat tätig gewesen sind.

7. Photothek zur Architekturgeschichte der frühchristlichen Kirchenbauten:

Von einigem Interesse dürfte es sein, daß man im Rahmen des Röm. Inst. darangegangen ist, sämtliche erfaßbaren Grundrisse, Aufzeichnungen und Rekonstruktionsversuche frühchristlicher Kirchenbauten in einer Sammlung von Photokopien zu erfassen und zu katalogisieren. Der Katalog umfaßt Photokopien in den drei gängigen Größen 9/12; 12/18; 18/24 cm, dazu eine alphabetisch geordnete Kartei, die nach topographischen und sachlichen Gesichtspunkten aufgeschlüsselt und mit den für das wissenschaftliche Arbeiten unentbehrlichen Literatur- und Quellenvermerken versehen wird. *Ludwig Voelkl*

Die Görres-Gesellschaft in Spanien

Im Berichtsjahr erschien der 13. Band der Gesammelten Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens, als Abschluß (3. Teil) der Gedächtnisschrift zum 100. Geburtstag Heinrich Finkes. Er enthält bei einem Umfang von 304 Seiten Beiträge über die freiwilligen Märtyrer von Cordova und das Verhältnis der Mozaraber zum Islam (F. R. Franke), die ehemalige Moschee in Córdoba und die zweigeschossige Bogenordnung in der maurischen Architektur (H. G. Franz), die Schwierigkeiten des frühen deutschen Handwerks und Handels in Barcelona (M. Mitjá), den deutschen Meister der Tafeln des Altarwerkes in San Cugat del Vallés (G. Richert), Romantisches in Calderóns comedia mitológica Eco y Narciso (W. Brüggemann), Spielleute des späten 13. Jahrhunderts in Katalonien und Aragón (F. Soldevila), den deutschen Orden in Spanien und Sizilien (J. Vincke, A. de la Torre, M. Hellmann) und die historischen Zeitschriften des gegenwärtigen Spanien (J. Vives).

Als Stipendiaten der Görres-Gesellschaft arbeiteten in Spanien die Herren

1. Dr. theol. Johannes Josef Bauer SCJ über die Reform der katalanischen und aragonischen Klöster des 11. und 12. Jahrhunderts;

2. Dr. phil. Odilo Engels über die Anfänge der geistlichen Territorien in Katalonien und Aragon;

3. Dr. phil. Ewald Maria Vetter über Fragen der spanischen Ikonographie des 16. und 17. Jahrhunderts;

4. Dr. phil. Walter Falk über die spanischen Romanzen.

Die beiden zuletzt Genannten betreuten gleichzeitig die Bibliothek der Görres-Gesellschaft in Madrid, die mit dem Betrage von DM 8000,— weiter ausgebaut wurde, dieses Mal besonders auf dem Gebiet der Kunstgeschichte, der Kulturgeographie, der spanischen Reiseberichte, der deutschen Literaturgeschichte und der Nachschlagewerke.

Herr Dr. W. Brüggemann übernahm die Leitung des Deutschen Kulturinstituts in Madrid.

Von den deutschen Bibliotheken in Madrid pflegen

1. das Deutsche Kulturinstitut (Plaza de Salamanca 4) insbesondere die Philosophie und Psychologie, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (mit Ausnahme der rein geschichtlichen Aspekte), die klassische Philologie, die gegenwärtige deutsche Literatur einschließlich Theater und Film, die Musikwissenschaft, die deutsche Staatsbürgerkunde, die Medizin, die Naturwissenschaften und die Technik;

2. die Bibliothek der Görres-Gesellschaft (Serrano 123) insbesondere die Religionsgeschichte, Theologie, Pädagogik (mit Einschluß des Universitätswesens), alle geschichtlichen Disziplinen, die Germanistik und deutsche Literaturwissenschaft, die Romanistik, Kulturgeographie und Volkskunde;

3. das Deutsche Archäologische Institut (Serrano 153) insbesondere die Vorgeschichte, die klassische, frühchristliche, westgotische und islamische Archäologie.

Die drei Institute sind auch sonst auf eine harmonische Zusammenarbeit eingestellt.